

AUS DEM INHALT



**Hirschstraße: Streik der Journalisten** Seite 18

**Handwerkskammer: Plus-Energiehaus ab Ende Juli** Seite 19

**Heimstätte: Raus aus den Turbulenzen** Seite 19

**Jugend musiziert: Empfang für Preisträger** Seite 32

heute auf **swp.de**

**Highlight am Schwörmontag**  
**Der Organisator erklärt: Das Nabada ist zum Selbstläufer geworden**  
 „Power Balance“  
**Armband-Trend: Wohlfühlen jetzt käuflich zu erwerben?**

TAGESTIPP

**Führung und Bowlie**

Ulm. Stadthausleiterin Karla Nieraad führt heute (19 Uhr, Treffpunkt Info-Theke, Erdgeschoss) Interessierte durch den Meier-Bau. Wer schon immer wissen wollte, wie Architekt Richard Meier denkt und entwirft, welche Ideen hinter dem Stadthaus-Bau stehen oder wer die Architektur aus besonderen Blickwinkeln erfahren möchte, dem sei diese Führung ans Herz gelegt. Nebenbei erzählt Nieraad über die Arbeit des Stadthaus und gewährt Blicke hinter die Kulissen. Bei Erdbeerbowlie und dem Ausblick auf das Münster klingt die Führung auf den Terrassen hoch oben aus. Kosten: 6 Euro.



Karla Nieraad führt heute durch „ihr“ Stadthaus.

Anzeige

**Wissen erleben**  
 Die Uni Ulm kommt in die Stadt  
 Vortragsreihe der Ulmer Universitätsgesellschaft  
 Samstag, 2. Juli 2011  
 Studio der Sparkasse in der Neuen Mitte  
 Prof. Dr.-Ing. Maurits Ortmanns  
 Institut für Mikroelektronik,  
 Universität Ulm  
**Mikroelektronik - Technik, die unter die Haut geht**  
 Der Eintritt ist frei



Der Grünen-Politiker und Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer (Mitte) erwieh sich im Forum als standhafter Gegner des geplanten Stuttgarter Tiefbahnhofs. Auf die Fragen der Moderatoren Hans-Jörg Wiedenhaus (rechts) und Hans-Uli Thierer verneinte der Verkehrsexperte Ambitionen auf höhere Ämter. Foto: Lars Schwerdtfeger

**Palmer: Strecke nach Ulm von Stuttgarter Bahnhof trennbar**

Der Grünen-Politiker und Tübinger Oberbürgermeister betrachtet im Stadthaus-Forum den Stresstest skeptisch

Ulm. Der Tübinger Oberbürgermeister und S 21-Gegner Boris Palmer befürwortet die Bahnneubaustrecke Ulm-Wendlingen und will sie an einen modernisierten Kopfbahnhof in Stuttgart anbinden. Das sagte der Grünen-Politiker gestern Abend beim restlos ausverkauften Forum der SÜDWEST PRESSE im Stadthaus.

Die zwei unglücklich verbundenen Bauvorhaben könnten nach wie vor entflochten werden, erklärte Palmer gegenüber den Moderatoren Hans-Jörg Wiedenhaus und Hans-Uli Thierer von der Chefredaktion. Dafür sei es aber nicht mehr fünf vor zwölf, sondern „30 Sekunden vor zwölf“. Vertragsnachteile gegenüber der Bahn würden durch Einsparungen wettgemacht. Der Ulmer OB Ivo Gönner schüttelte im Publikum jedoch den Kopf: Das Baurecht der Bahn sei nicht aufhebbar. Palmer sagte unter tosendem Beifall, der Stuttgarter Tiefbahnhof – gegen die Neubaustrecke demonstriert niemand – werde gegen den

Bürgerwillen durchgedrückt, sei zu teuer und ein verkehrsmäßiger Engpass. Den Stresstest der Bahn hält er für zu wenig transparent. Eine bundespolitische Koalition mit der CDU rückt für ihn ins Blickfeld, weil der Atomausstieg und überraschend derweil das Ende der Hauptschule klar seien (weiterer Bericht folgt).

**Zentrum für grüne Mobilität**

Car2go testet Elektrosimts in Ulm – „Weltweit einmaliges Projekt“

Durch das neue Carsharing-System Car2go werden Ulm und Neu-Ulm immer mehr zum Vorreiter für moderne Mobilität. Nun testet Car2go Elektrosimts in der Doppelstadt. Die SWU sorgen für Ladestationen.

Ulm/Neu-Ulm. Der Daimler-Konzern testet im Rahmen des Mobilitätsprojekts Car2go nun elektrisch angetriebene Smarts in Ulm/Neu-Ulm: ab August mit fünf Autos, die zur Flotte von 300 Smarts zur Kurzzeitmiete hinzukommen. Die Stadtwerke bauen die Ladeinfrastruktur mit 24 Stationen in beiden Städten und weiteren Stationen in Senden, Blaubeuren, Elchingen. Die ersten fünf Stationen stehen, die Gesamtinvestition beträgt 250 000 Euro. Volker Lazzaro vom LadeStationen-Hersteller Mennekes bezeichnete dies gestern bei den SWU in der Neuen Mitte als das „weltweit einzige Projekt“ in dieser Größenordnung. Es dient Daimler dazu, den bevorstehenden Großversuch in Sachen E-Mobilität mit rein elektrisch angetriebenen Smarts in Amsterdam vorzubereiten. Car2go-Chef Robert Henrich sagte, man stehe weiter dazu, neue Technologien zuerst in der Pilotstadt Ulm/Neu-Ulm zu testen. Es gehe darum, ob die Betriebsdaten der E-Fahrzeuge zuverlässig



Die Oberbürgermeister Ivo Gönner (rechts) und Gerold Noerenberg (links) bei der Enthüllung eines E-Smarts mit Ladestelle in der City. Foto: Lars Schwerdtfeger

ausgelesen und übermittelt werden. Aber man wolle auch Erfahrungen damit sammeln, ob die Benutzer der E-Smarts nach dem Laden das Stromkabel wieder abziehen oder dafür Warnhinweise im Display geschaltet werden müssen. Henrich glaubt nicht, dass der mehrstündige Ladevorgang die Flexibilität des Systems und damit die Erfolgsgrundlage von Car2go gefährdet. Eine vollständige Ladung reiche für 135 Kilometer und somit für fünf bis zehn Mietvorgänge. Das Auf-

laden der Batterie von 20 Prozent Ladezustand auf ausreichende 80 Prozent dauere nur vier Stunden und nicht die vollen sechs, die für ein komplettes Aufladen nötig sind. Die Stadtwerke liefern für die Ladestationen nur umweltfreundlich gewonnenen Naturstrom, sagte Geschäftsführer Jürgen Schaffner. Das Aufladen ist bis Ende 2012 kostenlos, auch für die Besitzer anderer Elektroautos, von denen es in der Region Ulm/Neu-Ulm laut Zulassungstatistik 25 gibt. Man braucht

jedoch eine SWU-Schwabenocard. Die Stadtwerke finanzieren die Infrastruktur selbst, nachdem ein Förderantrag beim Bundesforschungsministerium gescheitert ist. Ob Ivo Gönner sagte, auch das angebotene System für E-Bikes lasse sich damit versorgen. Es gehe darum, rechtzeitig eine Ladestruktur aufzubauen, um sich auf den künftigen Zuwachs bei E-Fahrzeugen einzustellen.

Der Testlauf von Car2go und SWU wird fünf Jahre lang vom Softwarehersteller FG.de begleitet. Die Firma in Regensburg arbeitet nach den Worten von Geschäftsführer Florian Fritsch an Systemen, um den Aufladevorgang bei Autos in Zeiten auszuführen, in denen zu viel Strom im Netz vorhanden ist. Der Fahrer kann eingeben, bis wann die Batterie voll sein muss und wie viel Strom er beziehen will. Die SWU erhalten eine Leiste für Ladevorgänge. Fritsch und Lazzaro zeigten sich überzeugt, dass Ulm durch den Test mit Car2go zu einer Vorreiterstadt bei sauberer Mobilität wird. Schaffner sieht Ulm als „heimliche Hauptstadt der Elektromobilität“.

Die ersten fünf Ladestationen sind wie folgt installiert: in den Parkhäusern Neue Straße und Deutsches Haus, am Roxy in der Oberen Donaubastion, beim Café Montreux in der Heilmeyersteige sowie beim Stadtradel in Söflingen. Der weitere Ausbau erfolgt in den Sommermonaten. **■ Kommentar**

**Donaufflammern beginnt heute**

Ulm. Heute, Donnerstag, beginnt das „Donaufflammern“, das Kino-Open-Air beim SSV Schwimmbad. Einlass ist jeweils um 20 Uhr. Beginn der Filme ist bei Einbruch der Dunkelheit. Die ersten Termine: Heute läuft „The King’s Speech“ (eine Freundschaft zwischen zwei unterschiedlichen Männern), morgen Freitag „Black Swan“ (mit der aufstrebenden Ballerina Nina), am Samstag, 2. Juli, „Kokowääh“ (Drehbuchautor Henry/Til Schweiger handelt sich von einer glücklosen Liebschaft zur nächsten), am Sonntag, 3. Juli, „Das Schmuckstück“ (mit Catherine Deneuve und Gérard Depardieu), am Montag, 4. Juli, „Das Konzert“ (der Dirigent des Bolschojers muss punkten) und am Dienstag, 5. Juli, „Drei“ (ein Paar verliebt sich in denselben Mann). Karten gibt es ab sofort beim SÜDWEST PRESSE-Kartenservice, Frauenstraße 77, in Ulm. Wetter-Hotline ab 16 Uhr (0731) 654 00.

**Nach Unfällen geflüchtet**

Ulm. Dass Unfallverursacher einfach weiterfahren, ohne sich um den Schaden zu kümmern, kommt inzwischen mehrmals täglich vor. So sucht die Polizei einen Lkw-Fahrer nach einem Unfall am Hindenburgring bei dem am Dienstagmorgen ein Schaden von rund 2000 Euro entstand. Wie ein Peugeotfahrer der Polizei schilderte, war er gegen 6.30 Uhr auf der B 10 von Ulm in Richtung Dornstadt unterwegs. Während er auf der mittleren Spur fuhr, kam auf der linken Spur ein unbeladener Lastzug für Container näher. Bei der Bleichstraße wechselte der Lastzug nach rechts, ohne auf das Auto des 19-Jährigen zu achten. Der Laster stieß gegen das Heck des Peugeots – und fuhr weiter. Geflüchtet sind am Dienstag auch drei Pkw-Fahrer, nachdem sie Bleichschäden zwischen 600 und 1000 Euro an anderen Autos verursacht hatten: in der Johannesstraße, in der Römerstraße und am Egginger Weg.

ANZEIGE

**NEU!**

**Aktuelle Wirtschaftsnews**  
 aus den Unternehmen der  
 Region – ab sofort im neuen  
**unternehmen!**-Newsletter.

Jetzt kostenlos anmelden:  
[www.swp.de/unternehmen](http://www.swp.de/unternehmen)

**unternehmen!**

**Rat auf Reise**

Ulmer Kommunalpolitiker gehen in Serbien und fahren nach Bulgarien

Alle fünf Jahre wieder: die Ulmer Stadtpolitik auf Schachtelfahrt. In diesem Jahr 30 Mann und Frau hoch drei Tage lang – in Serbien und Bulgarien.

HANS-ULI THIERER

Ulm. Das Unternehmen Schachtelfahrt des Ulmer Gemeinderats, das alle fünf Jahre, also einmal pro Legislaturperiode gestartet wird, unterscheidet sich in einem Punkt gravierend von sonst üblichen Schachtelfahrten: Die Politik reist gemischtgeschlechtlich. Sie bricht also nicht mit der Tradition, dass größere Schachtelfahrten reine Männer Sache sind. So sind in diesem Jahr unter den 30 Fahrgrästen, die sich in die Hände von vier erfahrenen Schiffsleuten begeben, zwölf Frauen. 24 Stadträte und -rätinnen sind mit von der Par-

tie auf der mittleren Donau, OB Ivo Gönner, sein Referent Claus Schmid als Reiseleiter, die Bürgermeister Sabine Mayer-Dölle und Alexander Wetzg sowie der Donaubauftraggeber Peter Langer. Kapitän ist, wie dann auch auf dem letzten Reiseabschnitt von Vidin (Bulgarien) bis ins Delta, der schwärzweinerfahrene Dr. Dieter Meyer-Koller. Schmid und Langer haben ein Programm organisiert mit einer Reihe offizieller Termine. Ein über die politische Kontaktpflege zu anderen Donaustädten hinaus gehender zweiter Sinn und Zweck der Schachtelreise ist seit jeher, dass die Stadträte sich über die Fraktionsgrenzen hinweg besser kennenlernen. Der erste offizielle Termin ist, noch ehe der erste Fuß auf die Schachtel, die derzeit Richtung Belgrad steuert, gesetzt worden ist: Am

Freitag gibt die serbische Hauptstadt Belgrad, wohin die Ulmer Delegation morgens fliegt, einen Empfang. Auf die „Ulm“, die Schachtel der Gesellschaft der Donaureisenden, geht es dann am Samstag in Smeredovo, von wo aus Milanovac (ebenfalls Serbien) angesteuert wird. Ein weiterer offizieller Termin ist am Sonntag in der rumänischen Stadt Turnu Severin, wo die Ulmer den Kreisrat und dessen Präsidenten Marius Balu treffen. Balu gehört dem Präsidium des Rates der Donaustädte an, dessen Vorsitzender Ivo Gönner ist. In Vidin, dem Ort der Schlussetappe, wo dann die letzte, bis ins Delta fahrende Reisegruppe das Ruder übernimmt, halten sich die Ulmer Kommunalpolitiker den ganzen Dienstag auf; auch dort kommt es zu einer politischen Begegnung im Rathaus mit Bürgermeister Ru-

men Vidov. Im Bus geht es am Mittwoch zurück nach Belgrad, wo das Flugzeug nach München bestiegen wird. Reiseleiter Schmid beantwortet die in manchen Ulmer Kreisen und am Stammtischen aufgeworfene Frage, wie teuer die Reise wird, in offensiver Offenheit: Im Haushalt steht seinen Worten nach für die 29 in offizieller Mission Reisenden ein Brutto-Ausgabenposten von 50 000 Euro. Er reduziert sich um den Eigenanteil in Höhe von 500 Euro, den jeder Reiseteilnehmer trägt. Die Flugkosten pro Nase hin und zurück befreit Schmid mit 214 Euro, die fünf Hotel-Übernachtungen kosten in Summe 255 Euro pro Teilnehmer. Vorläufiges Fazit des Reiseleiters: „Ich denke, wir werden mit Gesamtaufgaben in Höhe von 35 000 Euro hinkommen.“ Also etwa 1200 Euro pro Teilnehmer.

KOMMENTAR • ELEKTRO-AUTOS

**Modellhafte Mobilität**

Ulm und Neu-Ulm werden Austragungsort eines Feldversuchs mit Elektrofahrzeugen, den es – selbst in dieser vorerst überschaubaren Größenordnung – weltweit anscheinend noch nicht gibt. Zwei investitionsstarke Partner, der Daimler-Konzern mit Car2go und die Stadtwerke, haben sich darauf geeinigt, das Projekt unabhängig von Fördergeldern durchzuführen und die Doppelstadt damit zu einem modellhaften Standort in Sachen grüner Mobilität zu machen. Für Ulm/Neu-Ulm ist dies ein gewaltiger Erfolg und möglicherweise sogar mit internationalem Renommee verbunden. Auch die Nationale Bildungskonferenz Elektromobilität, die gestern im GCU zu Ende ging, zeigt, dass man beim Zukunftsprojekt E-Mobilität

ganz vorne dabei ist. Die Ulmer Wissenschaftsstadt mit dem neugegründeten Helmholtz-Institut für Batterieforschung rundet das Spektrum in idealer Weise ab. Auch Car2go ist in der Wissenschaftsstadt entstanden, wo die Daimler-Tochter TSS die Software und Telematik entwickelt und damit einen ganz entscheidenden Anteil an Benutzerfreundlichkeit und Publikumsverfolg des Systems zur Kurzzeit-Automatie hat. Vor Ort gibt es über 20 000 registrierte Nutzer, die bereits eine halbe Million Fahrzeugmieten absolviert haben. Es spricht nichts dagegen, dass Car2go nach Anlauf der Serienfertigung für Elektrosimts 2012 den Anteil von E-Autos weiter erhöht und Ulm bald synonym für saubere und innovative Mobilität steht. FRANK KÖNIG

# ULMS NEUE ATTRAKTION:

DIE SAUBERSTE  
STADTLUFT DEUTSCHLANDS.



Powered by



Mit der Einführung von Elektromobilität in das car2go-Projekt fährt Ulm geradewegs in eine Zukunft deutlich reduzierter CO<sub>2</sub>-Emissionen. FG.de unterstützt das wegweisende Projekt mit einer eigens entwickelten intelligenten Ladeinfrastruktur. Dank dieser sind alle Ladesäulen in Ulm und Neu-Ulm immer bedarfsgerecht mit Strom versorgt – und die ganze Region schon bald mit besserer Luft.

Mehr Informationen über unsere Projekte und die Zukunft erneuerbarer Energien finden Sie unter [www.fg.de](http://www.fg.de)



Streikversammlung in der Fußgängerzone: Dort enthüllten Redakteurinnen und Redakteure eine Großzeitung, andere diskutierten mit Passanten über ihre Anliegen im laufenden Tarifstreit. Fotos: Volkmar Könneke

## Streik der Journalisten

„Gläserne Redaktionsversammlung“ in der Hirschstraße

**Der Tarifstreit zwischen Verlegerverband und Journalistengewerkschaften wurde gestern am Verhandlungstisch ausgetragen – und in Ulm auf die Straße getragen: Protestaktion von rund 50 Redakteur/innen.**

HANS-ULI THIERER

Ulm. Journalisten befassen sich normalerweise mit den Problemen Dritter. Dass sie ihre eigenen auf die Straße tragen, kommt selten vor. Nicht zuletzt deshalb stieß die gestrige Aktion von rund 50 Zeitungsredakteur/innen überwiegend der SÜDWEST PRESSE und ihrer Lokalausgaben in der Fußgängerzone Hirschstraße am letzten Tag eines seit Montag dauernden Warnstreiks auf einige Aufmerksamkeit.

Letztere hatte einer der Streikenden am Dienstag bereits in der Neu-Ulmer Lokalpolitik erzeugt, als ihm OB Gerold Noerenberg vor Beginn einer Ausschuss-Sitzung Rederecht erteilte: Edwin Ruschitzka, Lokalredakteur bei der SÜDWEST PRESSE, war Interesse halber trotz Streiks ins Rathaus gekommen. Er forderte die Stadträte auf, doch tags darauf die als „Gläserne Redaktionsversammlung“ in die Hirschstraße apostrophierte Veranstaltung zu besuchen. Dieser Einladung folgten gestern etliche Lokalpolitiker, sie zeigten sich wie einige Ulmer Stadträte

oder auch der Unternehmer Walter Feucht und Prälatin Gabriele Wulz in der Hirschstraße.

Woher wird gestritten? Während die Tarifparteien in der Druckindustrie nachts zuvor Einigung hatten erzielen können, wurden die bisher stockenden Verhandlungen zwischen Verlegern und Journalistenverbänden gestern wieder aufgenommen. Anders als in den meisten Tarifstreiten geht es in diesem Fall nicht darum, dass Arbeitgeber danach trachten, Forderungen nach Lohnerhöhung möglichst gering zu halten. Die Verleger, die den Journalistengewerkschaften vorhalten, reformunfähig zu sein, möchten, was angesichts der guten Konjunktur derzeit keine andere Tarifpartei verlangt: Gehaltssenkungen. Die Arbeitgeber argumentieren, der Aufschwung erreiche die Branche nicht; die Anzeigenumsätze seien stark rückläufig, was durch Vertriebslöse nicht kompensiert werde, denn auch die Auflagen sanken; die Verlage bräuchten Geld, um in neue Medien und Geschäftsfelder investieren zu können.

Daraus leiten sie ihre Forderungen ab. Die Arbeitgeber stellen den Manteltarifvertrag in Frage und verlangen ein zweites, ganz neues Tarifwerk für alle Ulmer Redakteure und Redakteurinnen an Tageszeitungen hieß dies unter anderem: Verzicht auf Teile des Weihnachtsgelds und Urlaubsgeldes, denn es sollen nicht mehr 13,75 Monatsgehälter

bezahlt werden, sondern noch 13. Dies käme einem Einkommensverlust von fünf Prozent gleich, wenn auch noch die Wochenarbeitszeit ohne Finanzausgleich von 36,5 auf 40 Stunden erhöht werden würde.

Wogegen sich die Journalisten nicht zuletzt wehren, wie sie gestern in Gesprächen mit Dutzenden Passanten und Wochenmarktbesuchern deutlich machten, ist ein sogenanntes „Tarifwerk II“. Ihm zufolge sollen die Eingangsgehälter für Berufsanfänger nach Studium und Volontariat gesenkt werden. Redakteure im ersten Berufsjahr sollen nicht mehr 2987 Euro verdienen, sondern 2650 Euro. Bis zum siebten Berufsjahr – neuer Monatsverdienst dann 3100 Euro – würden sich die Einkommensverluste auf 900 Euro steigern.

Redakteur Ruschitzka: „Die Gefahr ist, dass der qualifizierte Nachwuchs uns abspringt oder wir gleich gar keinen mehr bekommen.“ Die Zeitungsredakteure befürchten, so sagen sie, dass guter Journalismus auf der Strecke bleibt. Zitat aus dem an Passanten verteilten „Schwäbischen Streik-Tagblatt“, das der Deutsche Journalistenverband und die Deutsche Journalisten-Union in der Gewerkschaft Verdi herausgegeben haben: „Für alle Ulmer auch für unsere Leser, weil die Tageszeitungen schlechter werden, wenn immer weniger und immer schlechter bezahlte Menschen immer mehr arbeiten müssen.“

### VEREINE

#### Verein für Homöopathie

Ulm. Um ADIS/ADHS, das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom geht es beim Vortrag des Vereins für Homöopathie und Gesundheitspflege Ulm/Neu-Ulm. Und zwar am heutigen Donnerstag von 19 Uhr an in der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Raum 23. Referentin ist die Heilpraktikerin Brigitte Scherraus.

#### Botanische Freunde

Ulm. Führungen im Botanischen Garten der Uni Ulm auf dem Eselsberg sind: heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, im Apothekergarten unter dem Motto „Heilpflanzen selbst sammeln“, morgen, Freitag, ebenfalls quer durch den Apothekergarten von 17 Uhr an sowie am kommenden Sonntag, 3. Juli, mit Treff um 14 Uhr am Info-Pavillon bei den Gewächshäusern. Thema: „Hummeln im Botanischen Garten“.

#### Deutscher Fahrradclub

Ulm. Zwei Touren bietet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) an: morgen eine Freitagabendtour in die Holzstöcke, 30 Kilometer. Treff ist um 18 Uhr auf dem Ulmer Marktplatz. Infos unter Tel. (07348) 234 78. Am Sonntag, 3. Juli, geht es über das Hochsträß und entlang der Schmied zum Wolferturm nach Ethingen, zurück auf dem Donauradweg, 70 km. Treff: 10 Uhr Ulmer Marktplatz. Infos unter Tel. (0731) 36 16 41.

#### Naturschutzbund

Ulm. Die Nabu-Kindergruppe befasst sich am kommenden Samstag, 2. Juli,

mit Schmetterlingen. Treff ist um 14 Uhr am oberen Eingang (Infopavillon) des Botanischen Gartens der Universität Ulm.

#### Modellfliegerclub

Neu-Ulm. Der Modellfliegerclub Ulm/Neu-Ulm veranstaltet am Samstag, 2. Juli, von 10 Uhr an einen Modellhubrauber-Flugtag. Teilnehmer werden bis zu 30 Modellhubrauber-Piloten aus den Vereinen in der Umgebung. Aber auch Zuschauer sind willkommen. Der „Flugplatz“ liegt an der Straße zwischen Schwaighofen und Reutti: Etwa 500 Meter nach dem Riedwirthshaus geht es rechts ab, diese Straße ganz durchfahren. Mehr Informationen unter [www.mfculm.de](http://www.mfculm.de)

#### Tierschutzverein

Ulm. Hunde dürfen auch kommen zum Sommerfest des Tierschutzvereins Ulm/Neu-Ulm und Umgebung am kommenden Sonntag, 3. Juli. Beginn ist um 11 Uhr im und vor dem Tierheim im Örlinger Tal. Es gibt eine Tombola, einen Flohmarkt und eine Vorführung der Rettungshundstaffel Donau-Iller.

#### Schutzgemeinschaft

Neu-Ulm. Mit der Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum (Gau) geht es am kommenden Sonntag, 3. Juli, an die Burlafinger Seenplatte. Die botanische Führung leitet der Biologe Wolfgang Decrusch. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr auf dem Parkplatz vor der Kleingartenanlage am Burlafinger Klosterweg.

### NOTIZEN

#### „Tor zum Weltall“

Ulm. Über „Unser Tor zum Weltall: die europäische Raumfahrt gestern, heute und morgen“ spricht Dr. Uwe Feucht heute von 19 Uhr an im Studio der Sparkasse Neue Mitte, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2. Feucht ist Leiter der Abteilung Fluggynamik und Missionsanalyse am European Space Operations Centre in Darmstadt. Der Abend gehört zum Jahresprogramm des Europe Direct Ulm, das ist ein Infozentrum für Bürger über die EU.

#### Geschichten unterm Baum

Ulm. Von morgen an wird die Freitag-nachmittags-Lesestunde der Kinderbibliothek der Glaspysramide nach draußen verlegt. Bis zum 26. August gibt es dann jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr auf dem Ulmer Marktplatz unterm Kastanienbaum „Geschichten zum Wochenende“ für Kinder ab drei Jahren. Die ehrenamtlichen Vorleser kommen aus dem Kreis „Abenteuer Lesen“. Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. Wenn es regnet, wird in der Kinderbibliothek vorgelesen.

#### Modell Ganztageschule

Wiblingen. „Die Ganztageschule – eine gute Perspektive für Schule und Erziehung in unserem Stadtteil?“ Unter diesem Titel stellt heute von 20 Uhr an der Leiter der Wiblinger Grundschule am Tannenplatz, Manfred Maas, das Modell der Ganztageschule vor. Wie sieht es aus? Was sagt, spricht man sich davon? Veranstalter im Gemeindezentrum am Tannenplatz ist die evangelische Gesamtkirchengemeinde.